

# Zum Gedenken an Prof. Dr. Hermann Hecker, 1.10.1939-6.4.2020

Autor(en): **Mäser, Pascal / Thüring, Basil / Studer, Mario**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel**

Band (Jahr): **20 (2022)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Gedenken an Prof. Dr. Hermann Hecker, 1. 10. 1939 – 6. 4. 2020



Die Naturforschende Gesellschaft Baselland (NGBL) nimmt Abschied von ihrem Ehrenmitglied Prof. Dr. Hermann Hecker.

Hermann Hecker war ein Pionier der mikroskopischen Morphometrie, der genauen Vermessung zellulärer und subzellulärer Strukturen. Zunächst per Lichtmikroskop, womit er in seiner Doktorarbeit aus histologischen Präparaten das Zentralnervensystem der grössten bekannten Termiten, *Macrotermes bellicosus*, rekonstruierte. Hermann Hecker faszinierte das Chromatin von Trypanosomen, tropischen Krankheitserregern in der Alten (*Trypanosoma brucei*) wie auch in der Neuen Welt (*Trypanosoma cruzi*). Dann, als ihm ab Mitte der 1960er-Jahre am Schweizerischen Tropeninstitut das erste Elektronenmikroskop in Basel zur Verfügung stand, wandte er sich zunehmend kleineren Strukturen zu. So untersuchten er und sein Forschungsteam die Nano-Architektur des genetischen Materials der Trypanosomen: wie es, aufgewickelt zu Nukleosomen, im Zellkern vorliegt und wie Histon-

Proteine zur Organisation und ihrer Stabilität beitragen. In diesen grundlegenden Arbeiten entdeckte er bedeutende Unterschiede zwischen den afrikanischen und den südamerikanischen Trypanosomen, zwischen den Insektenstadien und den Warmblüterstadien der Parasiten, und nicht zuletzt zwischen dem Chromatin der Parasiten und jenem des Menschen.

1973 habilitierte sich Hermann Hecker in Zoologie und wurde 1980 zum ausserordentlichen Professor befördert. Er wurde Mitglied der Regenz der Universität Basel und Mitglied der Fakultäts-Planungskommission der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Im Schweizerischen Tropeninstitut (heute Schweizerisches Tropen- und Public-Health-Institut) stieg er in die Institutsleitung auf und wurde während Jahren mit der Leitung der Abteilung Biologie und anschliessend des Bereichs «Medizinische Parasitologie» betraut. Neben eigener Forschungstätigkeit unterrichtete er zahlreiche Studierende. Mit der Vermessung subzellulärer Strukturen verlor Hermann Hecker aber nie den Blick für die makroskopische Natur und das Interesse an der Feldforschung, was sich stets auch in seiner Lehre widerspiegelte.

Sein Forschen und die Verbreitung wissenschaftlicher Information liessen Hermann Hecker auch nach seiner Pensionierung nicht los. So meldete er sich nach seiner Emeritierung 2001 als Redaktor der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel. Seine Erfahrung als Chefredaktor (ab 1977) der Zeitschrift *Acta Tropica* brachte er dabei voll zur Geltung. In Zusammenarbeit mit André Puschnig von der NGiB erschienen nun jährlich viel beachtete und lesenswerte Publikationen. Nicht ein «Vereinsblättli», sondern gut fundierte und wissenschaftlich korrekte Artikel, das war sein Credo. So bildete er eine Redaktionskommission mit bedeutenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, erstellte Richtlinien für Manuskripte und achtete auf deren Einhaltung. Bis

zum Band 13 im Jahr 2011 publizierte er zusammen mit seinem Team neun Bände. Eine Leistung, die er als ehrenamtliches Vorstandsmitglied vollbrachte. Die Naturforschende Gesellschaft Baselland dankte ihm dafür mit der Ehrenmitgliedschaft im Jahr 2007.

Auch das Naturhistorische Museum Basel, wo er im Juli 2017 als ehrenamtlicher Mitarbeiter zu arbeiten begann, profitierte sehr von den vielfältigen Interessen Hermann Heckers. Bis zu seinem Tod kam er regelmässig einen Tag pro Woche ins Museum. Seine Leidenschaft galt der

Molluskensammlung, insbesondere der marinen Muscheln. Mit Hingabe und Freude hat er die komplette Sammlung neu aufgestellt und sie in eine moderne Systematik überführt. Als er mit den gesamten Muscheln fertig war, fuhr er mit Begeisterung mit den Gastropoden fort.

Die NGBL und seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen werden Hermann Hecker in ehrenvoller Erinnerung behalten.

*Pascal Mäser, Basil Thüring,  
Mario Studer, Ila Geigenfeind*